

Ich esse meine Freunde nicht

Wie die kleine Emma vegan wurde

Von Bianca Blum

Illustrationen Céline Kurpiella

*Bianca Blum ist Journalistin und wohnt und arbeitet in Wien.
Die Mutter eines zweijährigen Sohnes ernährt sich vegan und
möchte die Menschen zu einem Umdenken bewegen.
Dies ist ihr erstes Kinderbuch.*

*Celine Kurpiella ist Pädagogin und Illustratorin und lebt
und arbeitet seit 2016 in Wien. Die gebürtige Frankfurterin unterstützt
mit Vorliebe alternative Projekte bei deren künstlerischer Umsetzung.*

Impressum:

Copyright Bianca Blum 2019

1. Auflage

Autorin: Bianca Blum

Illustrationen: Céline Kurpiella

In Zusammenarbeit mit dem Verein Gegen Tierfabriken (vgt.at)

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

ISBN: 978-3-99093-025-0

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für die Kinder und Tiere dieser Welt

Das ist Emma Grünlich

Emma ist neun Jahre alt. Sie lebt mit ihrem Bruder Jakob und ihren Eltern in Wien. Jakob ist vier Jahre jünger als Emma, er ist gerade fünf Jahre alt geworden. Emma hat ihren Bruder sehr lieb. Die beiden verstehen sich meistens gut, manchmal streiten sie aber auch.

Emma geht in die dritte Klasse Volksschule. Sie ist eine fleißige Schülerin. Den meisten Spaß hat sie am Sachunterricht. Da lernt sie vieles über die Tiere dieser Welt, über Löwen, Bären, Wale und viele andere, die es hier bei uns gar nicht gibt. Emma hat Tiere sehr gern. Leider sieht sie in der Stadt nicht viele von ihnen. Manchmal geht sie mit ihrer Familie auch in den Zoo, wo Tiger und Affen und Elefanten zu sehen sind. Emma schaut außerdem gerne Tierfilme und liest Bücher über Pferde, Hunde und Katzen. Wenn sie groß ist, möchte sie Tierärztin werden. Dann wird sie Tieren helfen können, wenn sie krank sind. Das ist ihr großer Traum.

Emma hat zwei Kaninchen. Sie heißen Polly und Dolly und sind schon seit über einem Jahr bei der Familie Grünlich – so heißt Emma mit Nachnamen. Alle haben Polly und Dolly lieb, Emma aber ganz besonders. Immer wenn sie von der Schule nach Hause kommt, spielt sie mit den beiden. Manchmal verstecken sie sich unter dem Bett. Dann muss Emma warten bis sie wieder hervorkommen. Oder sie lockt die Kaninchen mit Futter heraus.

Jetzt ist Sommer. Bald wird das dritte Schuljahr für Emma vorbei sein, bald sind die Ferien da! Am letzten Schultag bekommen die Kinder ein Ferientagebuch von Frau Honig, ihrer Klassenlehrerin, geschenkt. Emma ist begeistert und beginnt gleich am ersten Tag der Ferien damit, in ihr Tagebuch zu schreiben...



Mach mit!

Hast du auch ein Lieblingstier? Was weißt du über dieses Tier?
Zeichne oder male es auf ein Stück Papier und beschreibe es in deinen eigenen Worten!



Der letzte Schultag

Liebes Ferientagebuch!

Heute habe ich dich von Frau Lehrerin Honig geschenkt bekommen. Es war nämlich der letzte Schultag. Jetzt haben wir acht Wochen Ferien. In der Schule haben wir alle erzählt, wohin wir im Sommer fahren. Ich habe gesagt, dass Mama, Papa, Jakob und ich diesmal Urlaub auf dem Bauernhof machen. Die anderen Kinder waren begeistert. Frau Honig hat uns eine Aufgabe über den Sommer mitgegeben. Wir sollen ein Ferientagebuch führen, Geschichten aufschreiben, Bilder malen und unsere schönsten Erlebnisse festhalten.

Dafür hat uns die Frau Lehrerin ein Heft gegeben. Und das bist du. Ich freue mich schon, dir meine Geschichten zu erzählen. Du bist nämlich wirklich hübsch, mit vielen Blumen darauf. Ich will dir so oft wie möglich schreiben, was ich erlebe. Hoffentlich werde ich genug zu erzählen haben. Hoffentlich werden es aufregende Ferien. Polly und Dolly müssen ja leider zu Hause bleiben. Frau Schlager, unsere Nachbarin, wird sich um sie kümmern. Ich werde die beiden bestimmt arg vermissen.



Mach mit!

Erinnerst du dich an ein besonders aufregendes Ferienerlebnis? Was ist da passiert? Zeichne es auf oder erzähle jemandem (einem Freund oder einer Freundin, deiner Mama oder deinem Papa) davon!



Fahrt in die Ferien

Liebes Ferientagebuch!

Wir sind schon auf dem Bauernhof. Heute sind wir angekommen. Wir sind lange gefahren. Zuerst war die Fahrt langweilig. Ich habe gelesen. Jakob hat geschlafen.

Dann aber ist es aufregender geworden und wir haben viele Tiere gesehen. Kühe auf den Wiesen, Pferde und auch Schafe.

Es ist aber auch etwas Komisches passiert. Irgendwann ist ein großer Lastwagen an uns vorbeigefahren. Hinten aus dem Lastwagen haben Kühe herausgeschaut. Es waren viele Kühe in dem Wagen. Es hat so ausgesehen, als hätten sie zu wenig Platz. Und sie haben traurig geschaut. Sie haben laut gemuht, ich habe es an ihren Mäulern gesehen, aber nicht gehört, weil Papa ja immer sagt, ich soll das Fenster auf der Autobahn nicht aufmachen. Ich glaube, sie hatten Angst. Das hat mir auch Angst gemacht. Wieso waren sie so unglücklich? Wohin sind sie gefahren? Und warum war so wenig Platz in dem Lastwagen?

Ich habe Papa gefragt. Er hat gesagt, sie werden wohl von einem Bauernhof zu einem anderen Bauernhof gebracht. Ich habe ihn gefragt, warum, aber das hat er mir nicht sagen können. Ich war dann sehr traurig. Irgendwann bin ich eingeschlafen ...



Mach mit!

Kannst du dir vorstellen, warum die Kühe so traurig ausgesehen haben?
Versuche es mit deinen Eltern oder deiner Lehrerin zu besprechen.



Auf dem Bauernhof

Liebes Ferientagebuch!

Auf dem Bauernhof ist es toll! Er ist riesengroß. Es gibt unterschiedliche Gebäude. Wir wohnen im Haupthaus, wo auch der Bauer und die Bäuerin mit ihren Kindern wohnen. Hier gibt es so viele Kühe und Hühner und Schweine und Hunde und Katzen und Esel und sogar Pferde. Und die Bauernfamilie ist so nett! Da gibt es den Papa der Familie, das ist der Bauer Johann. Seine Frau ist die Bäuerin Maria. Sie haben zwei Kinder. Der Bub ist so alt wie ich und heißt auch Johann, aber alle sagen Hansi zu ihm. Das gefällt mir auch besser. Die Schwester vom Hansi heißt Gerti und ist so alt wie Jakob. Wir haben den ganzen Tag miteinander gespielt und viel Spaß gehabt.

Jakob und ich haben gestern schon bei der Hofarbeit helfen dürfen. Wir haben auch die Tiere gestreichelt. Die sind alle so lieb, vor allem die Kälber. Die schlecken mich immer ab und schauen mich mit ihren großen Augen so lustig an. Eines der Kälber hat seine Zunge um meinen Arm geschlungen. Ich konnte gar nicht aufhören, es zu streicheln. Ich habe mich gewundert, weil die Kälber alle allein in ihrem Bereich vom Stall waren und nicht bei ihren Mamas. Ich werde den Bauer Johann fragen, warum das so ist.

Hier ist es viel schöner als in der Stadt. Ich möchte jeden Tag aufstehen, Tiere streicheln und mich um sie kümmern. Das ist so schön! Und hier riecht es so gut!



Schon gewusst?

*Möchtest du auch in Kontakt mit Tieren kommen? In Österreich gibt es Gnadenhöfe, auf denen vernachlässigte oder verstoßene Tiere ein neues Zuhause finden. Dort kannst du das natürliche Verhalten von Schweinen und anderen Tieren beobachten. Wenn du das machen möchtest, dann frage doch einmal deine Eltern, ob sie damit einverstanden sind!
Im Internet findet ihr die Adressen von Gnadenhöfen.*